Mit dem Velo nonstop rund um Österreich

Der Gaiser Migg Scherrer bewältigte in fünf Tagen 2200 Kilometer und 30 000 Höhenmeter

Der Gaiser Ultracycler Migg Scherrer hat das «Race Around Austria» erfolgreich beendet. Das Wetter mit Regen und Kälte stellte ihn und sein Team bei der Fahrt rund um Österreich allerdings vor grosse Herausforderungen.

Migg Scherrer (Mitte) mit seinem Betreuerteam im Ziel des «Race Around Austria». (Bild: Race Around Austria/Felix Roittner)

(pd) Nach exakt fünf Tagen im Sattel ist der Gaiser Ultracycler Migg Scherrer am 13. August mit seinem Support-Team im österreichischen St. Georgen im Attergau durch den Zielbogen gefahren. Entlang grenznaher Strassen hat er anlässlich des «Race Around Austria» (RAA) mit seinem vierköpfigen Supportteam Österreich in einem Nonstop-Rennen komplett umrundet. Eindrückliche 2200 Kilometer und über 30 000 Höhenmeter sind dabei zusammengekommen. Tag und Nacht war das Team unterwegs, hat schlechtem Wetter und tiefen Temperaturen getrotzt.

Pech und Pannen

«Als Ultracycler weiss man nie genau, was einen nach dem Start erwartet. Auch wenn man sich noch so akribisch vorbereitet, kann vieles passieren unterwegs», so Migg Scherrer. Die erste Herausforderung kam denn auch bereits nach 25 Kilometern in Form einer defekten Schaltung am Zweitfahrrad. Diese konnte von den Supportern unterwegs geflickt werden, was allerdings einige Zeit in Anspruch nahm. Damit nicht genug: In der ersten Nacht kam das Team unbemerkt von der Route ab und realisierte dies erst, als ein Autofahrer, der einst selbst am Rennen teilgenommen hatte und nun als Fan unterwegs war, sie mit Hupen darauf aufmerksam machte. Der Navigationsfehler kostete einige Extra-Kilometer und über eine halbe Stunde Zeit.

Wetterkapriolen und ein Sturz

Nach der anfänglichen Hitze zogen bald erste Wolken auf, die einen Wetterumbruch ankündigten. Wenig später sanken die Temperaturen, ein kalter Dauerregen setzte ein. Das Team war gefordert, immer die richtigen Kleider bereitzuhalten und dafür zu sorgen, dass Migg bei Laune blieb und nicht auskühlte. Insbesondere auf der nächtlichen Abfahrt vom 2500 m hohen Grossglockner sorgten nasse Strassen und Nebelschwaden für risikoreiche Situationen. Die harten Witterungsbedingungen des diesjährigen Rennens setzten allen stark zu und führten dazu, dass zahlreiche Athleten vorzeitig aufgeben mussten. Von den 35 gestarteten Männern und Frauen schafften es nur gerade 15 Athleten ins Ziel, darunter Migg Scherrer als einziger Schweizer.

Schlafentzug und stete Energiezufuhr

Während der fünf Tage und Nächte gönnte sich Migg lediglich zwei längere Schlafpausen von je 60 Minuten. Hinzu kamen mehrere 15- sowie 5-minütige Power-Naps. Insgesamt bewältigte er das Schlafmanko sehr gut. Einzig zum Schluss, als er im «Endspurt» die letzten 150 km ganz auf Schlafpausen verzichtete, machten sich Wahrnehmungsstörungen bemerkbar. Bewährt hat sich nebst dem Schlafregime gemäss Scherrer auch die Ernährung, die während der gesamten fünf Tage und Nächte rein flüssig erfolgte. Das Betreuerteam sorgte dafür, dass er stets genügend Energie zur Verfügung hatte, um immer weiter pedalen zu können. Ein stündlich piepsender Timer erinnerte jeweils daran, dass die Zeit für die Nahrungsübergabe reif war.

www.tourextreme.ch / www.racearoundaustria.at